

Psalm 12

SWV 108

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version

Cantus  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

Altus  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

Tenor  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

Bassus  Ach Gott vom Himmel
Wie wenig find der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da - rein, und laß dich das er - bar - men,
wie we - nig sind der Hei - ligh dein, ver - las - sen sind wir Ar - men,

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

Dein Wort man lest nicht ha - ben wahr, der Glaub ist auch ver - lo - schen gar bey al - len Men - schen - kin - dern.

2. Sie lehren eytel falsche List/
was eygen Witz erfindet.
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist
in Gottes Wort gegründet.
Der wehlet dis, der ander das/
sie trennen uns ohn alle Maß/
und gleissen schön von aussen.

3. Gott wol ausrotten alle Lahr/
die falschen Schein uns lehren.
Dazu ihr Zung stotlz offenbar
spricht/ Trotz wer wills uns wehren./
Wir haben Recht und Macht allein/
was wir setzen/ das gilt gemein/
wer ist, der uns soll meistern?

4. Darumb spricht Gott/ ich mus auff seyn/
die Armen sind verstöret/
ihr Seuffzen dringt zu mir herein,
ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heylsam Wort sol auf den Plan
getrost und frisch sie greiffen an/
und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber, durchs Fewr siebenmal
bewert wird lauter funden/
an Gottes Wort man warten sol
desgleichen alle Stunden.
Es wil durchs Creutz bewehret seyn/
da wird erkant sein Krafft und Schein/
und leucht starck in die Lande.

6. Das wolstu Gott bewaren rein
für diesem argen Gschlechte.
Und laß uns dir befohlen seyn/
daß sichs in uns nicht flechte./
Der gottloß Hauff sich umbher find/
wo diese lose Leute sind/
in deinem Volck erhaben.